

HOSPITATIONSTAGE IM B.A. PHILOSOPHIE, KUNST UND GESELLSCHAFTSGESTALTUNG

03.04. – 06.04.2023

Datum	Zeit	Dozent	Format	Titel	Modulkennung	Raum	Format
Montag							
03.04.2023	Mo 08:00 – 09:30 Uhr	Sascha Liebermann	Seminaristische Übung	George Herbert Mead: Geist, Identität und Gesellschaft	Ges 1, 2	Campus II – Villestraße Semi 4	Präsenz
03.04.2023	Mo 09:45 – 11:15 Uhr	Thomas Schmaus	Vorlesung	Vom Menschen. Einführung in die philosophische Anthropologie	Phil 2	Campus II – Villestraße Semi 7	Präsenz mit Streamingmöglichkeit
03.04.2023	Mo 09:45 – 11:15 Uhr	Jenny Klaffke	Seminar	Die Großstadt – Aufbruch in die Moderne	Ku 2, 3	Campus II – Villestraße Semi 4	Präsenz
03.04.2023	Mo 11:30 – 13:00 Uhr	Thomas Schmaus	Seminar	Künstliche Intelligenz	Phil 2, 3, Ges 2	Campus II – Villestraße Semi 4	Präsenz
03.04.2023	Mo 11:30 – 13:00 Uhr	Sascha Liebermann	Seminar	Was sind förderliche, was hemmende Bedingungen für Bildungsprozesse? Die Schulpflicht im Fokus	Ges 1, 2	Campus II – Villestraße Semi 7	Präsenz
03.04.2023	Mo 14:00 – 15:30 Uhr	Maurice Saß	Vorlesung	Kunstgeschichte III: 1800 – heute	Ku 2, 3	Campus II – Villestraße Semi 7	Präsenz mit Streamingmöglichkeit
03.04.2023	Mo 14:00 – 15:30 Uhr	Wolf-Ulrich Klünker	Vorlesung	Liebe und Beziehung	Phil 2, 3	Campus II – Villestraße Semi 14	Präsenz mit Streamingmöglichkeit
03.04.2023	Mo 15:45 – 17:15 Uhr	Maurice Saß	Seminar	Let’s talk about art! Kunst und Gesellschaft: 1800 – heute	Ku 2, 3	Campus II – Villestraße Semi 13	Präsenz
03.04.2023	Mo 15:45 – 17:15 Uhr	Thomas Schmaus	Seminaristische Übung	Philosophie der Wildnis	Phil 2, 3	Campus II – Villestraße Semi 7	Präsenz
03.04.2023	Mo 19:15 – 20:45 Uhr	Maurice Saß	Ringvorlesung	Kunst aus 50 Jahren Alanus	Ku 2, 3	Campus II – Villestraße Foyer	Foyer
Dienstag							
04.04.2023	Di 15:45 – 17:15 Uhr	Thomas Schmaus	Seminaristische Übung	Spinoza – Hegel – Deleuze. Philosophischer Lektürekurs	Phil 2, 3, Ku 2, Ges 3	Campus II – Villestraße Semi 12	Präsenz
04.04.2023	Di 17:30 – 19:00 Uhr	Gerhard Henseler	Seminar	"Hierzulande musst du so schnell laufen, wie du kannst, wenn du am gleichen Fleck bleiben willst" - Spätmoderne Identität unter dem Unstern der Beschleunigung	Phil 1,2,3, Ges 1, 2	Campus II – Villestraße Semi 6	Präsenz
Donnerstag							
06.04.2023	Do 17:30 – 19:00 Uhr	Martin Booms	Seminar	“Wozu die ganze Maloche?” – Über Sinn und Zweck der Arbeit	Phil 2, 3, Ges 2, 4	Campus II – Villestraße Semi 12	Präsenz

HOSPITATIONSTAGE IM B.A. PHILOSOPHIE, KUNST UND GESELLSCHAFTSGESTALTUNG

03.04. – 06.04.2023

VERANSTALTUNGSANKÜNDIGUNGEN

George Herbert Mead: Geist, Identität und Gesellschaft

Seminaristische Übung // Sascha Liebermann

George Herbert Mead ist einer der bedeutsamsten Vertreter des amerikanischen Pragmatismus und gilt als Wegbereiter des „symbolischen Interaktionismus“. Bis weit in das 20. Jh. hinein galt – aus deutscher Sicht – diese Denkschule als uninteressant, weil zu sehr am „Erfolg“ von Handeln orientiert und zu wenig tiefgründig. Dabei befasste sich Mead mit der Genese von Identität und Gesellschaft, mit der Bedeutung von Sprache für die Herausbildung des Selbst und vielen anderen Fragen mehr, was Mitte des 20. Jahrhunderts zu einer starken Rezeption seiner Schriften auch im deutschsprachigen Raum führte.

In der Veranstaltung wird auf Basis intensiver Lektüre zu jeder Sitzung den Überlegungen Meads nachgegangen, um seinen Ansatz zu verstehen sowie Stärken und etwaige Schwächen aufzudecken. Als Grundlage dazu dient uns die deutsche Fassung von „Mind, Self, and Society. From the Standpoint of a Social Behaviorist“ (besonders Teil III „Identität“), denn dieses Werk erhielt die größte Aufmerksamkeit, obgleich es sich gar nicht um einen von Mead in der Endfassung edierten Text handelt. Wo es zu Zwecken der Klärung nötig ist, werden wir auf die englische Fassung zurückgreifen.

Vom Menschen. Einführung in die philosophische Anthropologie

Vorlesung // Thomas Schmaus

Die philosophische Anthropologie beschäftigt sich mit der Frage nach dem Menschen. Der Umstand, dass diejenigen, welche diese Frage stellen, selbst zu den ‚Gegenständen‘ zählen, die sie untersuchen, ist mit Möglichkeiten und Schwierigkeiten verbunden, denen eine zeitgemäße Anthropologie nicht ausweichen will.

Die Vorlesung bietet eine systematische Einführung, indem sie die Menschen zunächst (im Vergleich und Unterschied zu anderen Tieren) als Naturwesen und als Kulturschaffende erörtert. Diese grundlegende Spannung wird anschließend anhand einiger anthropologischer Grunddimensionen weiter ausgelotet, wie etwa der Sprachlichkeit, dem Denkvermögen, der Sozialität, Geschichtlichkeit, der Leiblichkeit und Freiheit.

Innerhalb dieses systematischen Rahmens werden jeweils exemplarische Ansätze von Philosoph:innen vorgestellt, darunter auch die schulbildenden Positionen von Max Scheler, Helmuth Plessner und Arnold Gehlen.

Auf diese Weise wird eine relationale Anthropologie herausgearbeitet, welche die Menschen als Beziehungswesen versteht und berücksichtigt, dass ihr Selbstverständnis vielgestaltig und laufend im Wandel begriffen ist.

Raum für Fragen und Diskussion im Rahmen der Möglichkeiten einer Vorlesung ist gegeben. Ein zweiter Leistungspunkt kann durch Vertiefungslektüre und die Bearbeitung von zwei Aufgaben erworben werden.

Die Großstadt – Aufbruch in die Moderne

Seminar // Jenny Klaffke

Der Beginn des 20. Jahrhunderts ist eine Zeit des Aufbruchs. In der Kunst entwickeln sich zahlreiche Strömungen. Unter dem Eindruck des Krieges und den gesellschaftlichen Umwälzungen verarbeiten die expressionistischen Künstler ihre Erfahrungen. Das Thema der Großstadt mit dem Oszillieren zwischen Ablehnung und Bejahung der Metropole, zwischen Faszination und Abscheu, Licht und Schatten spielt eine bedeutende Rolle. Das Seminar vermittelt Grundlagen des Expressionismus und befasst sich mit unterschiedlichsten Künstlern, die sich mit dem Motiv der Großstadt auseinandergesetzt haben. Auch expressionistische Lyrik wird in die Betrachtung einfließen.

Künstliche Intelligenz

Seminar // Thomas Schmaus

Im Zuge der Digitalisierung verdichten sich die Hoffnungen, aber auch die Befürchtungen gegenüber dem, was man – oft reichlich unspezifisch – als „Künstliche Intelligenz“ bezeichnet. Mit der Veröffentlichung von ChatGPT hat nicht nur die Diskussion über das disruptive Potential von KI an Fahrt aufgenommen. Es zeichnet sich damit auch ab, dass KI-Anwendungen in (naher) Zukunft im Alltag vieler Menschen eine deutlich größere Rolle spielen werden, als das die letzten Jahre der Fall war. Im Seminar beschäftigen wir uns im Plenum und in Kleingruppen mit erkenntnistheoretischen, anthropologischen und ethischen Aspekten dieses Phänomens. Wir verschaffen uns einen historischen und systematischen Überblick, gehen auf aktuelle Entwicklungen ein und diskutieren relevante philosophische Texte. Im Fokus stehen v.a. die folgenden Fragen: Inwiefern oder ab welchem Entwicklungsstadium ist es sinnvoll, einer KI Intelligenz, Wissen, Kreativität oder gar Bewusstsein zuzusprechen? Wie wirkt sich die Etablierung von KI auf unsere Bilder vom Menschen aus, wie verändern sich dadurch unsere Beziehungen? Und wie steht es um die Verantwortlichkeit beim Einsatz von KI, insbesondere der Robotik?

Soziologische Sozialisationstheorie und die Entstehung von Neuem in Bildungsprozessen – eine Einführung

Vorlesung // Sascha Liebermann

Wenn über Innovation und Wandel gesprochen wird, dann werden damit in der Regel Makro- bzw. Mesophänomene verbunden. Innovationen beziehen sich z. B. auf Technologien oder Organisationen, Wandel auf gesamtgesellschaftliche Phänomene. Fasst man beides allgemeiner, betrachtet die genannten Beispiele nur als Aspekte der Entstehung von Neuem, dann stellt sich die Frage, wo sonst noch Wandel von großer Bedeutung ist. Ein solch unspektakulärer, weil in der Regel für selbstverständlich gehaltener Ort gesellschaftlicher Veränderung sind Bildungsprozesse, die sich im Zuge der Sozialisation (auch Ontogenese) vollziehen. Die Entwicklung des Menschen vom Fötus zum autonom handlungsfähigen Subjekt ist riskant, hoch scheiterungsfähig und der Ort für die Entstehung von Neuem schlechthin, wofür die familiäre Dynamik von ganz besonderer Bedeutung ist. In der Vorlesung werden wir uns mit den Grundlagen dieser Entwicklung befassen, der Frage nachgehen, was sich denn genau gewandelt hat in den vergangenen Jahrzehnten, ob es tatsächlich viele Familienformen gibt, wie es häufig heißt oder ob nicht Kontinuitäten erkennbar sind. Wie sind die Rahmenbedingungen des Aufwachsens heute und was bedeuten sie für den Prozess der Sozialisation – diese Fragen werden uns besonders beschäftigen.

Kunstgeschichte III: 1800 – heute

Vorlesung // Maurice Saß

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der bildenden Künste zwischen 1800 und der jüngeren Gegenwart. Vermittelt werden einerseits Grundlagenkenntnisse zu zentralen Kunstwerken, Künstlern, ikonographischen Traditionen, Epochen und Kulturräumen. Andererseits wird ein Schwerpunkt auf Fragestellung liegen, die für den thematisierten Zeitraum charakteristisch sind und dessen Relevanz für unsere heutige Gesellschaft verdeutlichen.

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Vorlesung. Die einzelnen Sitzungen werden hauptsächlich aus Vorträgen des Dozenten bestehen, gleichwohl alle Studierenden aufgefordert sind, den Inhalt der Vorlesung durch Ihre Nachfragen und Kommentare mitzugestalten. Die gemeinsame Diskussion steht im Mittelpunkt des begleitenden Seminars „Let’s talk about art!“.

Liebe und Beziehung

Vorlesung // Wolf-Ulrich Klünker

Die Beziehung zum anderen Menschen ist das vielleicht schwierigste Problem der Gegenwart. Der Empfindung und Suche nach Nähe stehen Einsamkeit und Isolation gegenüber, der oder die Andere erscheint unendlich fern. Der größte Wunsch ist die menschlich tragfähige Beziehung, vielleicht die Zweierbeziehung.

Hier wird das Entwicklungsproblem des Ich konkret und fühlbar. Notwendig ist ein Selbsterleben, eine Psychologie, die Empfindung, Liebe, Sehnsucht zukunftsfähig verstehen. Neben der menschlichen Beziehung soll in der Vorlesung auch die Beziehung zu den Dingen und zur Welt (peripheres Ich) und die Beziehung zum Kosmos (höheres Ich) behandelt werden. Damit erweitert sich der Ich-Begriff zur Zweierindividualität und zur Weltindividualität.

Let’s talk about art! Kunst und Gesellschaft: 1800 – heute

Seminar // Maurice Saß

Ziel dieses Seminars ist es, ein thematisch offenes Forum für Themen moderner und zeitgenössischer Kunst zu bieten. Im Mittelpunkt soll die Diskussion zentraler Fragestellungen und Herausforderungen stehen, vor denen die Kunst, Kunstschaffende und das Kunstsystem heute (und teils auch schon sehr lange) stehen. Strukturiert wird das Seminar durch drei Elemente: Erstens durch die Themen und Problemstellungen, die Sie mit in die Veranstaltung bringen und zu denen Sie vertiefte Diskussionen wünschen. Zweitens durch Themensetzungen durch den Dozenten, die sich durch aktuelle Kunstdebatten speisen (wie bspw. die jüngsten Öko-Proteste in Museen oder die Documenta-Debatte des letzten Sommers). Drittens soll das Seminar die Möglichkeit geben ausgewählte Themen und Fragestellungen der Vorlesung „Kunstgeschichte III: 1800 – heute“ zu vertiefen. Anspruch ist es, unsere gemeinsame Diskussion nicht im ‚luftleeren Raum‘ zu führen, sondern nach Möglichkeit auf die Betrachtung und Analyse konkreter Kunstwerke zu stützen. In vielen Sitzungen wird daher die Auseinandersetzung mit symptomatischen oder paradigmatischen Werken der modernen und zeitgenössischen Kunst im Mittelpunkt stehen.

HOSPITATIONSTAGE IM B.A. PHILOSOPHIE, KUNST UND GESELLSCHAFTSGESTALTUNG

03.04. – 06.04.2023

Philosophie der Wildnis

[Seminaristische Übung](#) // Thomas Schmaus

Der Philosoph Baptiste Morizot (*1983) hat vor kurzem eine „Philosophie der Wildnis“ veröffentlicht, die viele anregende Gedanken dafür enthält, wie sich ein Naturverhältnis kultivieren lässt, das den Menschen nicht anthropozentrisch in den Mittelpunkt stellt, aber auch nicht einer romantisierenden Vorstellung von Wildnis erliegt. Der Autor entwickelt seine Überlegungen nicht in der klassischen Form einer Abhandlung, sondern im Zusammenhang mit Schilderungen seiner persönlichen Wildnis-Erfahrungen in verschiedenen Ökosystemen. Wir werden im Seminar gemeinsam das Buch durcharbeiten und den Autor dabei auf seiner Spurensuche nach Wölfen, Bären, Schneeleoparden, Regenwürmern und anderen Lebewesen begleiten.

Die zentrale These besteht darin, die Welt als einen Ort zu verstehen, zu erfahren und zu gestalten, den wir in „intimen Verflechtungen mit anderen Bewohnern“ (S. 137) besiedeln. Um einen weder feindlich gesinnten noch einen naiv freundlichen, sondern einen „diplomatischen“ Umgang mit ihnen pflegen zu können, gelte es – so gut es eben geht – sich in diese hineinzusetzen und von den Naturbeziehungen nicht-westlicher Kulturen zu lernen.

Kunst aus 50 Jahren Alanus

[Ringvorlesung](#) // Maurice Saß

Anlässlich des Jubiläumsjahrs der Hochschule wollen wir auf die ‚Alanus-Kunstgeschichte‘ zurückblicken. Ehemalige und aktuelle Dozierende, Alumni und Alumnae sowie andere Personen, die der Hochschule auf die eine oder andere Weise verbunden sind, werden dazu mit uns konkrete Kunstwerke und Aktionen betrachten, uns Menschen und Gruppen vorstellen sowie Perspektiven und Haltungen beleuchten, welche die Auseinandersetzung mit Kunst an unserer Hochschule in letzten 50 Jahren geprägt haben oder noch weiter prägen. Ein gewisser Schwerpunkt wird dabei auf Beiträgen aus der bildenden Kunst liegen. Grundsätzlich werden aber Themen aus allen Fachbereichen der Hochschule eingebunden, um ein möglichst umfassendes Bild der Alanus-Kunstgeschichte zu zeichnen. So abwechslungsreich und verschiedenartig die dabei behandelte Kunst ist, so individuell werden auch die Formate der einzelnen Sitzungen sein.

Spinoza – Hegel – Deleuze. Philosophischer Lektürekurs

[Seminaristische Übung](#) // Thomas Schmaus

Im Fokus dieser seminaristischen Übung stehen drei einflussreiche philosophische Positionen aus den letzten vier Jahrhunderten, die je auf ihre Weise die Wirklichkeit als Netzwerk interpretieren und bis heute rezipiert werden. Produktiv aufgegriffen werden sie zum Beispiel in aktuellen Ansätzen der Sozial-, Kunst- und Religionsphilosophie, in der noch jungen Ökophilosophie und im Posthumanismus.

Wir lesen und interpretieren in diesem Seminar Schlüsseltexte der drei Philosophen. Verbunden damit sind die folgenden Ziele: die Texte aus ihrem Kontext zu verstehen, ihre Inhalte mit gegenwärtigen Fragestellungen in Verbindung zu bringen und das Potenzial dafür auszuloten, wie sie (de-)konstruktiv und kreativ aufgegriffen und weitergedacht werden können. Hegel in seinem Umgang mit Spinozas Denken und Deleuze in seiner Auseinandersetzung mit den beiden Vorgängerphilosophien geben selbst Hinweise darauf, wie das geschehen kann.

HOSPITATIONSTAGE IM B.A. PHILOSOPHIE, KUNST UND GESELLSCHAFTSGESTALTUNG

03.04. – 06.04.2023

„Hierzulande musst du so schnell laufen, wie du kannst, wenn du am gleichen Fleck bleiben willst“ – Spätmoderne Identität unter dem Unstern der Beschleunigung

Seminar // Gerhard Henseler

Hartmut Rosa identifiziert „Beschleunigung“ als den neuralgischen Punkt gesellschaftlicher wie individueller Krisen in kapitalistischen Systemen der Spätmoderne. Dabei unterscheidet er zwischen technischer Beschleunigung, Beschleunigung des sozialen Wandels und Beschleunigung des Lebenstempos.

Im Modus des Close Readings werden wir uns Rosas Argumentation kritisch zuwenden. Zur Erhellung der *conditio humana* des 21. Jahrhunderts werden zudem die Autoren Byung-Chul Han und Zygmunt Bauman herangezogen.

Wozu die ganze Maloche? Über Sinn und Zweck der Arbeit

Seminar // Martin Booms

Das Seminar ist als Grundeinführung in die Wirtschaftsphilosophie konzipiert und will dazu anregen, ganzheitlich über Wirtschaft nachzudenken. Dabei geht es zunächst darum, über das Verhältnis von Wirtschaft und Werten sowie über die Stellung und Bedeutung von Wirtschaft im Ganzen menschlicher Existenz zu reflektieren. Darauf aufbauend werden exemplarisch historische Positionen des Wirtschaftsdenkens analysiert: zum einen eine vormoderne, antik-aristotelische Position, zum anderen die Grundlagen der spezifisch modernen Wirtschaftsweise in ihren Hauptsäulen Marktwirtschaft und Kapitalismus. Dabei geht es auch um die Frage, ob die aktuellen Systemdebatten (Stichwort Kapitalismuskritik) überhaupt den ursprünglichen Gehalt und das Wertefundament dieser Systemsäulen treffen. Abschließend soll ein Ausflug in die Wirtschaftsethik unternommen werden.